

Mit einem blauen Auge davongekommen

Bad Zurzach In dieser Woche findet im Flecken der Schweizer Tourismus-Gipfel statt: Grund genug, den Kurort auf seine Fremdenverkehrstauglichkeit zu prüfen.

VON BARBARA SCHERER

Von Chur runter und vom Tessin rauf: Am Mittwoch trieb es rund 80 Schweizer Tourismusdirektoren in den Kurort an der Grenze. Mit dabei auch der höchste Touristiker des Landes, Jürg Schmid. Noch bis heute Nachmittag tauschen sich die Vermarkter ihrer Region im Seminar aus. Danach beginnt ein zweiter Block für 25 Vorstandsmitglieder des Schweizer Tourismus. «Das Hauptziel der beiden Treffen ist es, Wissen auszutauschen und Netzwerke auszubauen», sagt Peter Schläpfer, Tourismusdirektor Bad Zurzach.

Vor zwei Jahren hat sich der Thermalkurort für die Durchführung beworben. Nun darf sich der Flecken am Tourismus-Treffen von seiner besten Seite zeigen. Denn im Rahmenprogramm des Seminars können die Besucher Bad Zurzach kennenlernen. «Viele sind erstaunt, wie gross unser Angebot ist», sagt Schläpfer und fügt schmunzelnd an: «Oft denken die Leute, wir haben hier nur ein kleines Bädli.»

Dabei wurden in den letzten drei Jahren 20 Millionen in das Thermalbad investiert. Denn der Gesundheitstourismus werde immer wichtiger, so Schläpfer. So wird die Zusammenarbeit zwischen dem Bad und den medizinischen Einrichtungen im Ort von Bad Zurzach Tourismus stark gefördert: So arbeiten die verschiedenen Institutionen wie Bad Zurzach Tourismus, das Thermalbad, die Hotels unter anderem eng mit der Reha-Klinik oder auch den anderen Kliniken wie der Klinik für Schlafmedizin (KMS) oder TCM Bad Zurzach zusammen. «Der Vorteil daran ist, dass unsere Gäste überall einen Spezialisten finden können», sagt Schläpfer.

Viele Gäste trotz starkem Franken

Synergien nutzen, damit lassen sich aber auch Kosten reduzieren. So haben mehrere Betriebe im Ort zentrale Dienste eingerichtet, die sie gemeinsam nutzen können. Denn der grenznahe Kurort spürt den starken Franken. Bemerkbar habe



Gastgeber Peter Schläpfer, Geschäftsführer der Bad Zurzach Tourismus AG, begrüsst seine Branchenkollegen zum Gipfeltreffen.

MARIO HELLER

100 000

Hotelübernachtungen verzeichnet Bad Zurzach jährlich. Dazu kommen 70 000 in den Kliniken.

sich dieser besonders im Rückgang der verkauften Jahreskarten und im Gastronomiebereich gemacht. Trotzdem: «Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen», so Schläpfer. «Gerade weil wir uns so nahe an der Grenze befinden, versuchen wir immer, die Preise auf die deutsche Kundschaft anzupassen.» Gleichzeitig lebt der Flecken vorwiegend von einer Schweizer Kundschaft: Die Mehrheit der Tagesgäste kommt aus der Region Zürich. Wobei die Übernachtungsgäste aus der ganzen Deutschschweiz ihren Weg nach Bad Zurzach finden. Etwas Glück gehöre aber auch dazu: «Wir haben eine sehr treue Kundschaft», sagt Schläpfer. Denn der starke Franken schrecke nicht nur ausländische Gäste ab, sondern verleite auch

Schweizer Touristen dazu, ins Ausland zu verreisen.

Wie aber hält der Ort seine Gäste bei Laune, befindet sich die Badekonkurrenz doch in unmittelbarer Nähe? «Wir haben eines der umfassendsten Thermalbadangebote», sagt Schläpfer. Gleichzeitig spricht der ganze Ort mit dem Thema «Papa Moll» auch Familien an. So ist das Bad mit Planschbecken und Spielplatz kinderfreundlich ausgestattet: Dies sei nicht selbstverständlich. Laut Schläpfer sähe man noch heute in vielen Thermalbädern Kinder eher ungern.

Konstante Übernachtungszahlen

Doch nicht nur Badegäste lockt der Grenzort an, auch bei Velofahrern und Wanderern erfreut sich Bad Zurzach gros-

ser Beliebtheit. «Besonders im Sommer legen Leute, die die Rheinroute entlang radeln, im Flecken einen Halt ein», sagt Schläpfer. Deshalb herrsche im Ort an 365 Tagen touristischer Betrieb. Schläpfer: «Und die Übernachtungszahlen sind seit Jahren konstant.» Im Jahr verzeichnet der Ort 100 000 Übernachtungen in Hotels und 70 000 in den Kliniken.

Einzig das Image des Badeorts habe sich stark verändert: Galt der Kurort vor zehn Jahren noch als Station für alte und kranke Menschen, ist er heute zur Wellness-oase geworden.

Ein Video finden Sie unter:
www.badenertagblatt.ch

Zum Räbeliechtliumzug sind Lehrer zurück

Klingnau Was in Untersiggenthal unmöglich scheint, ist den Lehrerinnen und Lehrern in Klingnau möglich: Erst in Aarau gegen die Sparmassnahmen demonstrieren, und dann den Räbeliechtliumzug durchführen.

VON JÜRIG KREBS
UND DANIEL WEISSENBRUNNER

Gross war die Empörung in Untersiggenthal, als die Lehrerinnen und Lehrer bekannt gaben: Der Räbeliechtliumzug wird wegen der Demonstration in Aarau gegen die Sparmassnahmen von Regierung und Grosse Rat nicht stattfinden (die az berichtet). Gross war die Verwunderung darüber auch im übrigen Zurbiet.

Die Untersiggenthaler Schulleiterin Silvia Mallien erklärte die Streichung von Räbeliechtliumzug und Lesenacht vor zwei Wochen gegenüber der az: «Der Entscheid, die beiden Anlässe wegen der Anti-Spar-Demo ausfallen zu lassen, ist uns alles andere als leicht gefallen.» Und Kindergärtnerin Ursi Zulauf sagte gegenüber Tele MI: «Es ist wichtig, dass wir ein Zeichen setzen.» Die Schule sah es organisatorisch für unmöglich an, den Anlass nach der Demo noch durchzuführen. Mittlerweile springt beim Räbeliechtliumzug die «Gruppe Eltern Kind Untersiggenthal» ein, der Umzug findet also statt – auch ohne Lehrerinnen und Lehrer.

Licht an auch am kommenden Dienstag: In Klingnau wird der Räbeliechtliumzug wie geplant stattfinden.

DOMINIC KOBELT



Im einige Kilometer entfernten Klingnau steht man vor der genau gleichen Situation. Schulleiterin Martina Hasler erklärt in einem Elternbrief: «Viele Lehrpersonen unserer Schule werden sich an dieser Protestaktion beteiligen. Wir möchten zeigen, dass uns die Bildung wichtig ist und dass Kürzungen bei der Förderung und Unterstützung unserer Kinder in der Bevölkerung nicht mehrheitsfähig sind.» Die Schule hat aber für Ersatz gesorgt, der Unterricht wird als «Sonderprogramm» durchgeführt.

Aufhorchen lässt ein kleiner Satz im insgesamt zweiseitigen Brief, der der az vorliegt: «Zum Räbeliechtliumzug werden alle Lehrpersonen wieder zurück in Klingnau sein.» Damit schafft die Klingnauer Lehrerschaft, was die Untersiggenthaler Lehrerkollegen offenbar für unmöglich ansehen. Monika Schaufler, Präsidentin der Schulpflege hält fest, dass das Schreiben rein informativen Charakter habe. «Es war nie ein Thema, dass der Umzug nicht stattfinden würde.»

Der Demonstrationsanlass findet von 13 bis 15 Uhr statt. Untersiggenthals Gemeindeammann und SVP-Grossrätin Marlène Koller hatte bereits bei Bekanntwerden verärgert auf die Absage von Räbeliechtliumzug und Lesenacht reagiert: «Offen gesagt bin ich davon überzeugt, dass die beiden Anlässe aus rein politischen Gründen abgesagt worden sind. Mit ein wenig Engagement und gutem Willen wäre es problemlos möglich gewesen, zumindest den Räbeliechtli-Umzug zu verschieben.»

NACHRICHTEN

BAD ZURZACH Kulturtag starten mit musikalischer Weinlesung

Von heute Donnerstag bis Samstag finden Bad Zurzacher Kulturtag statt. Die Zuschauer erwartet im Probsteinsaal (jeweils ab 20 Uhr) ein attraktives Programm. Den Auftakt macht eine musikalische Weinlesung mit Michael Hauenstein und Markus Utiger. Am Freitag stehen die «Engel des Universums» auf der Bühne. Den Abschluss macht das Duo «Les Pappillons». (AZ)

KLINGNAU Vertragsunterzeichnung besiegelt AEW-Verkauf

Die Gemeindeversammlung stimmte im Juni dem Verkauf der Elektrizitätsversorgung Klingnau per 1. Januar 2017 an die AEW zu. Die offizielle Besiegelung des Vertrags wird nun am 28. November mit der Geschäftsleitung der AEW und Gemeindevertretern der Stadt Klingnau in einem feierlichen Rahmen unterzeichnet. (AZ)

WALDSHUT Bahnhof wird verschönert

Die Stadt Waldshut-Tiengen und die Deutsche Bahn haben den Waldshuter Bahnhof optisch aufgewertet. Erneuert wurden unter anderem die Sitzgelegenheiten und Markierungen, die Abfallimer und Schaukästen, wie der «Südkurier» schreibt. Die Kosten beliefen sich bisher auf rund 75 000 Euro. (AZ)